

Zeitschrift: Zentralblatt des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins =
Organe centrale de la Société d'utilité publique des femmes suisses

Band: 61 (1973)

Heft: 4

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

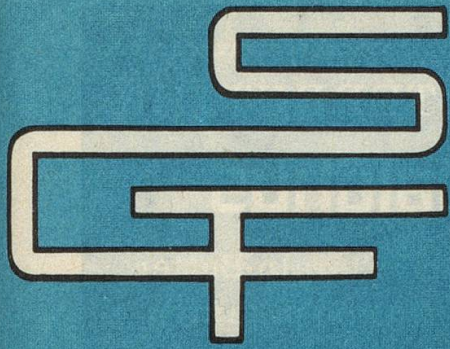
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

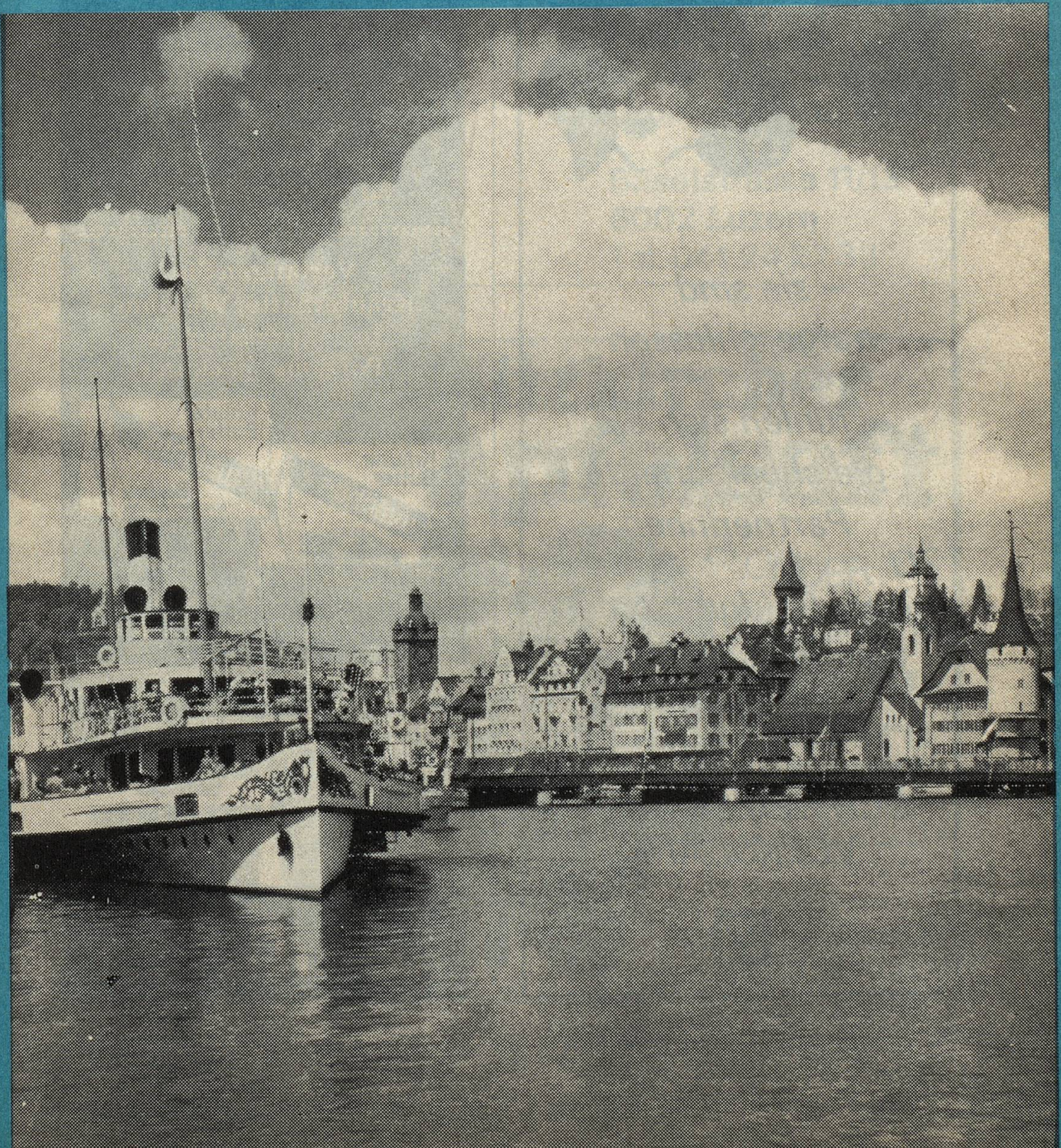
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

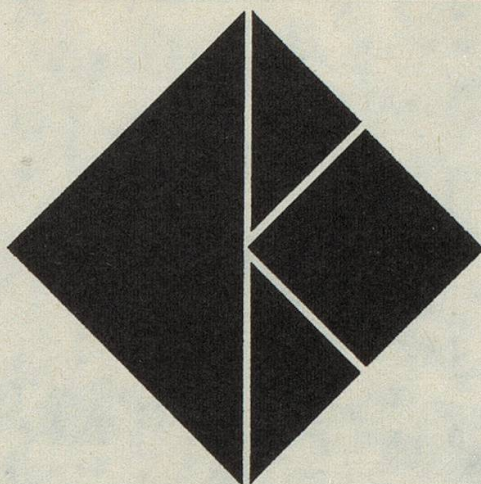


Zentralblatt des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins

Organe central de la Société d'utilité publique des femmes suisses

April 1973, 61. Jahrgang, Nr. 4





**Für alle Drucksachen
prompt und zuverlässig**

**Keller & Co AG
Druckerei und Verlag**

(Buchdruck, Offset,
Rotation)

**Baselstrasse 11/13
6002 Luzern
Tel. 041 24 22 33**

Hitzkircher Apfelsaft

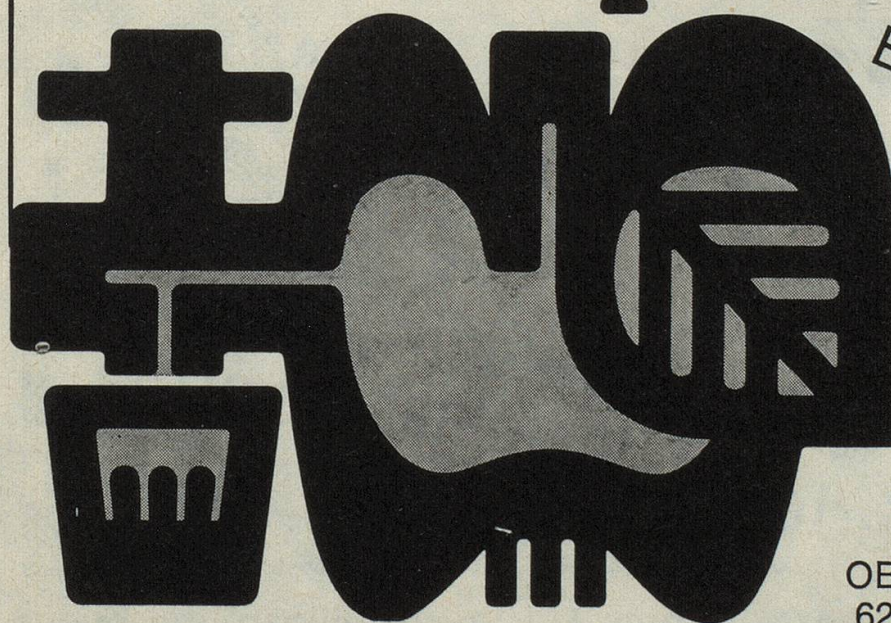
BLONDER LEU

SNOOPY

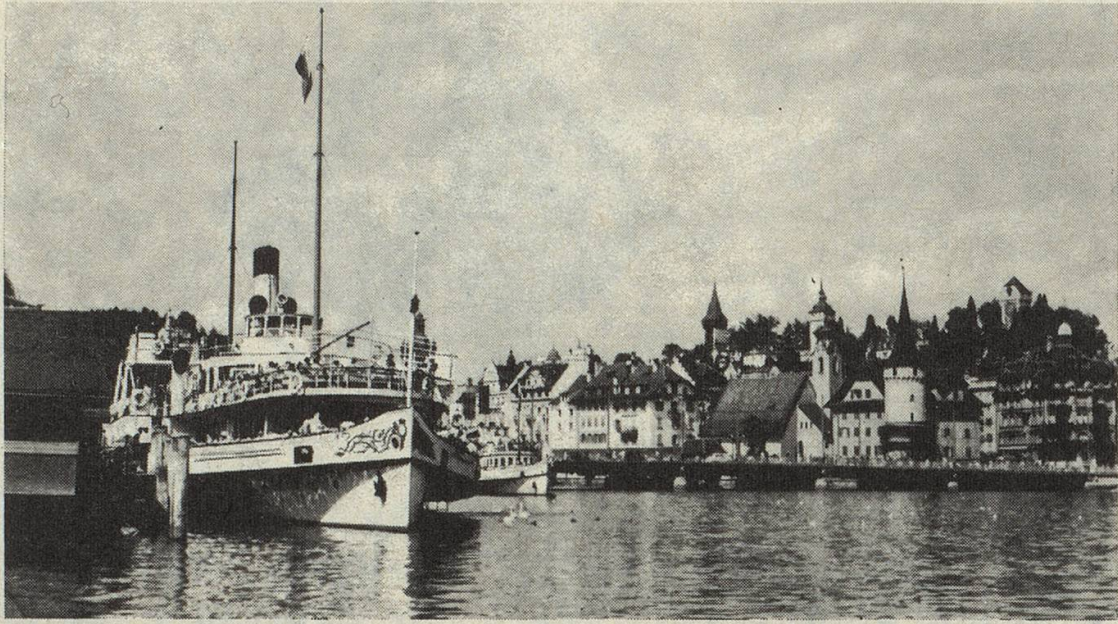
Sie & Er

Belloro

Apfelsaft



**OBSTVERWERTUNG
6285 HITZKIRCH/LU**



Schiffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees
The Lake of Lucerne Navigation Company
Compagnie de Navigation sur le Lac des Quatre-Cantons
Compagnia di Navigazione sul Lago dei Quattro Cantoni



**Wenger
Teigwaren**

jeder Teller ein Genuss!

Teigwarenfabriken AG Wenger & Hug Gümligen und Kriens

ZENTRALBLATT DES SCHWEIZERISCHEN GEMEINNÜTZIGEN FRAUENVEREINS

Redaktion

Frau Dr. H. Krneta-Hagenbach, Hallwylstr. 40
3005 Bern, Tel. 031 43 03 88
(Manuskripte an diese Adresse)

Abonnemente und Druck: Böhler+Co AG

Inserate: Böhler-Inseratregie
3084 Wabern, Tel. 031 54 11 11
Postscheck 30-286
Jahresabonnement: Mitglieder Fr. 5.25
Nichtmitglieder Fr. 6.50

Die Zeitschrift erscheint monatlich. Nachdruck
des Inhaltes unter Quellenangabe gestattet

Postschecknummern:

Zentralkasse des SGF	30-1188 Bern
Adoptivkindervermittlung	80-24270 Zürich
Baufonds der Gartenbauschule Niederlenz	50-1778 Aarau

Zum Titelbild:

Das Luzerner Seebecken
Im Hintergrund das Haus Zur Gilgen

Aus dem Inhalt:

Die Leuchtenstadt erwartet uns
Einladung zur 85. Jahresversammlung
Mitteilungen der Sektion Stadt Luzern
Vorschläge zur Wahl in den Zentralvorstand
Zu den Abstimmungen und Wahlen
Anträge für die Jahresversammlung
Luzerner Mosaik
Abrechnung verschiedener Werke
Aus der Arbeit des Zentralvorstandes
Die Aufhebung der Jesuiten- und Klosterartikel
Ferienheim «Mutter und Kind» in Waldstatt
Ohne freiwillige Hilfe geht es nicht
75 Jahre Gemeinnütziger Frauenverein Oberburg
30 Jahre Gemeinnütziger Frauenverein Dotzigen
«Die Schweiz im Jahre der Frau»

Die Leuchtenstadt erwartet uns

Luzern, die Stadt am romantischen Vierwaldstättersee und im Herzen unseres Landes gelegen, bietet uns diesmal Gastrecht für unsere jährliche Zusammenkunft. Der Weg dorthin ist für alle nicht sehr weit, und allein schon die Schönheit der Stadt mag uns locken, am kommenden 15./16. Mai uns zum grossen Treffen der gemeinnützigen Frauen aus der ganzen Schweiz einzufinden. Die Luzernerinnen haben sich unendlich viel Mühe gegeben, uns den Aufenthalt in ihrer Stadt so angenehm wie möglich zu gestalten, und dass die Jahresversammlung immer für alle ein grosses Erlebnis ist, das wissen die vielen, die in den letzten Jahren regelmässig dabei waren. Es ist immer wie ein grosses Familientreffen, wo man liebe, bekannte Gesichter wieder sieht und neue, vielfach jüngere Mitglieder in die Reihen der gemeinnützig Tätigen aufnimmt. Mit welchem Interesse hört man sich doch das Ergebnis einer ganzen Jahrestätigkeit an, über das von der Zentralpräsidentin berichtet wird, und wie aufschlussreich sind die jeweiligen kurzen Referate einzelner Sektionen über ihre Tätigkeit, die durch private Gespräche ergänzt werden. Gemeinsam bespricht man Sorgen um Werke, die erneuert werden sollten, diskutiert über neue Aufgaben, die sich anmelden, oder pflegt ganz allgemein einen Gedankenaustausch mit Gleichgesinnten. Dass man auch neues Gedankengut mit nach Hause tragen kann, dafür sorgt das Hauptreferat am zweiten Tag, für das noch immer ein namhafter Redner oder Rednerin gefunden werden konnte.

Auch dies Jahr wieder ist das Programm vielversprechend, und wir hoffen und wünschen, dass recht viele den Weg nach Luzern unter die Füsse nehmen, um dort an zwei reich befrachteten Tagen alte Freundschaften zu erneuern und neue zu schliessen, um dann voll geladen mit neuen Ideen den Heimweg anzutreten und sich mit frischem Schwung an die heimatlichen Aufgaben heranzumachen. H. K.

Einladung zur 85. Jahresversammlung

des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins
nach Luzern, Kunst- und Kongresshaus, beim Bahnhof
Dienstag und Mittwoch, 15. und 16. Mai 1973

Programm

Dienstag, 15. Mai, Beginn punkt 14 Uhr

1. Musikalischer Auftakt durch die Lake City Stompers
2. Eröffnung durch die Zentralpräsidentin, Frau B. Steinmann-Wichser
3. Begrüssung durch die Sektionspräsidentin, Frau E. Ronca
4. Grusswort der Behörden
5. Protokoll der Jahresversammlung 1972 (siehe «Zentralblatt» August 1972)
6. Jahresbericht 1972
Kurze Kaffepause
7. Genehmigung der Rechnungen (siehe «Zentralblatt» März und April 1973)
8. Beiträge
9. Wahlen:
 - a) Wahl von zwei neuen Mitgliedern des Zentralvorstandes
 - b) Bestätigungswahl des Zentralvorstandes
 - c) Bestätigungswahl der Zentralpräsidentin
10. Bestätigungswahl der Mitglieder des Stiftungsrates der Schweizerischen Pflege-
rinnenschule, Schwesternschule und Spital, Zürich
11. Aufnahme der Frauenvereine Dürnten, Malix und Aeschi als neue Sektionen des
Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins
12. Sonnenhalde Waldstatt: kurze Orientierung durch Frau Gimmel
13. Mitteilungen und Verschiedenes

17.30 Uhr Imbiss im Kunsthau

20.15 Uhr Theatervorstellung im Stadttheater an der Reuss
J. Offenbach: «Der Ehemann vor der Tür» und
J. Strauss: «Kadettenball» (Ballett)

Mittwoch, 16. Mai, Beginn punkt 9 Uhr

- 9.00 Uhr Stunde der Sektionen (Brienz, Meggen, Schnaus)
- 10.00 Uhr «Das Problem der Jugend in der Schweiz der Gegenwart»
Referat von Herrn Prof. Dr. Peter Dürrenmatt, Basel
Schlusswort und Schlussgesang
- 12.00 Uhr Mittagessen im Kunsthau
- 14.00 Uhr Abfahrt des Dampfschiffes für die Seerundfahrt
Rückkehr 16 Uhr

Mitteilungen der Sektion Stadt Luzern

zur Jahresversammlung am 15./16. Mai 1973

Liebe Frauen vom Gemeinnützigen der ganzen Schweiz,

Wir hoffen, Ihnen unsere Stadt am 15./16. Mai im Sonnenglanz vorstellen zu können, mit blauem See, blühenden Bäumen und dem leuchtenden Bergeskranz. Sollten Sie unsere liebe Stadt in dezentes Grau getaucht antreffen, kehren Sie dem See den Rücken und halten Sie sich an die Altstadt mit ihren kleinen Plätzen, den vielen schönen Geschäften, dem Reussquai mit den gemütlichen Cafés. Flanieren können Sie bei heftigem Regen trockenen Fusses im Bahnhof-Shopping, wo verlockende Auslagen den Bahnhofruinen ein fröhliches Aussehen geben.

Wir wünschen Ihnen anregende, frohe Tage und freuen uns auf Ihren Besuch und auf das Beisammensein in Ihrem grossen Kreis.

E. Ronca

Organisatorisches

Wir bitten Sie, Ihre Tagungskarten und Theaterbillette (möglichst sektionsweise) bis 15. April bei unserer Sekretärin: Frl. A. Wyss, Frankenstrasse 3, 6000 Luzern, zu bestellen. Später bestellte Karten müssen an der Tageskasse im Kunsthhaus abgeholt werden. Auch zusätzliche Coupons für die Versammlung können an der Tageskasse gekauft werden.

Hotelreservation

Wir haben Hotelzimmer möglichst in der Nähe des Kunsthhauses und des Bahnhofes reserviert. Ihre Bestellungen müssen direkt an das Kongressbüro des Verkehrsvereins, Falkengasse 3, 6000 Luzern, Telefon 041 23 00 44, gemacht werden, und zwar bis spätestens 15. April.

Hotelpreise

Kategorie I

Einerzimmer ohne Bad Fr. 36.–, mit Bad Fr. 49.–

Doppelzimmer ohne Bad Fr. 62.–, mit Bad Fr. 88.– für 2 Personen

Kategorie II

Einerzimmer ohne Bad Fr. 33.–, mit Bad Fr. 43.–

Doppelzimmer ohne Bad Fr. 56.–, mit Bad Fr. 76.– für 2 Personen

Kategorie III

Einerzimmer ohne Bad Fr. 29.–, mit Bad Fr. 39.–

Doppelzimmer ohne Bad Fr. 52.–, mit Bad Fr. 72.– für 2 Personen

Kategorie IV

Einerzimmer ohne Bad Fr. 27.–, mit Bad Fr. 34.–

Doppelzimmer ohne Bad Fr. 48.–, mit Bad Fr. 62.– für 2 Personen

Alkoholfreie Betriebe, Stiftung Gemeinnütziger Frauenverein, Sektion Stadt Luzern

Hotel Waldstätterhof beim Bahnhof

Einerzimmer ohne Bad Fr. 27.–, mit Bad Fr. 36.–

Doppelzimmer ohne Bad Fr. 50.–, mit Bad Fr. 70.– für 2 Personen

Hotel Krone, Weinmarkt-Platz

Einerzimmer Fr. 20.– bis Fr. 26.–, ohne Bad

Doppelzimmer ohne Bad Fr. 36.– bis Fr. 48.– für 2 Personen

Doppelzimmer mit Bad Fr. 50.– bis Fr. 60.– für 2 Personen

Alle Zimmer mit Frühstück

Der *Theaterbesuch* ist in der Tagungskarte nicht inbegriffen. Wir können Ihnen die Billette etwas reduziert abgeben, zu: Fr. 12.–, 11.–, 10.–, 8.–, 7.–, 6.–, 5.– und 3.–.

Sie werden mit J. Offenbachs Kurzoper «Der Ehemann vor der Tür» und Johann Strauss' Ballett «Kadettenball» einen fröhlichen Abend erleben.

Das Theater ist vom Kunsthaus und von den meisten Hotels aus in wenigen Gehminuten zu erreichen.

Im Kunsthaus gibt es Umkleidekabinen (z.B. für Autofahrerinnen). Beginn der Vorstellung 20.15 Uhr.

Autos

Teilnehmerinnen, die mit dem Auto kommen, sind gebeten, uns dies zu melden, damit wir in den beiden Parkhäusern Parkplätze reservieren können. Parkhaus Zürichstrasse 35 für aus Richtung Zürich kommende Wagen und Parkhaus Kessel-turm für aus Richtung Bern kommende Wagen.

Beim Kunsthaus wird eine Tiefgarage gebaut, und Parkplätze sind in dieser Gegend rar.

Freiquartiere

Unser Sekretariat, Frankenstrasse 3, nimmt Anmeldungen für Freiquartiere entgegen. Die uns zur Verfügung stehenden Freiquartiere sind alle weiter entfernt als die Hotels, meist aber mit Bus erreichbar.

Tagungsabzeichen

Versuchsweise verzichten wir auf Tagungsabzeichen.

Die Mitglieder des Zentralvorstandes tragen eine rote Blume, die Mitarbeiterinnen der Sektion Luzern eine weisse.

Bitte hier abtrennen und Zutreffendes unterstreichen

Anmeldung

Tagungskarten

Anzahl: _____

- | | |
|---|----------|
| a) Preis für beide Tage ohne Hotel | Fr. 35.- |
| b) Preis für 1. Tag (Versammlung und Imbiss) | Fr. 20.- |
| c) Preis für 2. Tag (Versammlung, Mittagessen und Seerundfahrt) | 25.- |

Teilnehmerinnen, die nur den Verhandlungen beiwohnen, bezahlen einen Unkostenbeitrag von Fr. 3.-.

Reisen Sie mit dem Auto? ja/nein

Theaterkarten

Anzahl: _____

- à Fr. 12.-
- 11.-
- 10.-
- 8.-
- 7.-
- 6.-
- 5.-
- 3.-

Die Tagungskarten, ohne Kosten für das Übernachten, werden per Nachnahme zugestellt. Rückzahlungen können nur unter Abzug von Fr. 5.- gemacht werden. Wir bitten um Verständnis.

Name _____

genaue Adresse: _____

Sektion: _____

Datum: _____

Jeder Besuch lohnt sich!

Ein Paradies für jede Hobby-Schneiderin

WYLER

Damenstoffe – Weisswaren – Vorhänge
Kapellgasse 19, 6004 Luzern

Das grösste Spezialhaus der Inner-
schweiz zeigt Ihnen das ganze Jahr eine
Fülle modischer

Damenstoffe

zu bekannt günstigen WYLER-Preisen

ecker
ecker
ecker

Wenn's um Brillen geht!

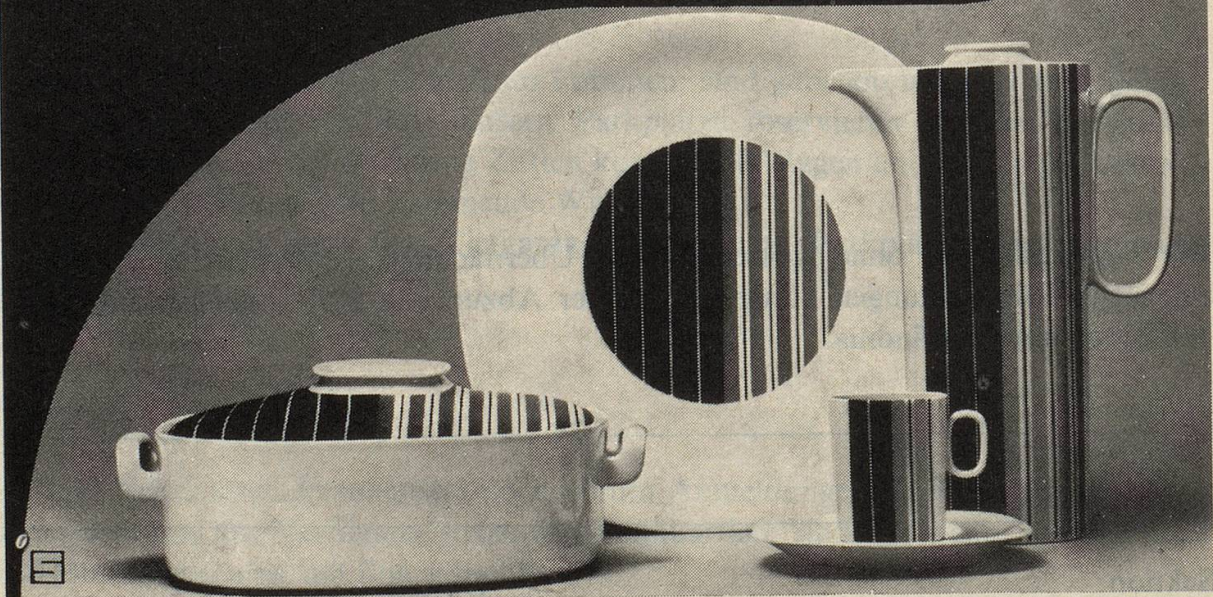
Luzerns modernstes Optik-
und Fotohaus

Kapellplatz 10

Transition Langenthal



Die moderne Form mit den aparten Dekors.



Vorschläge zur Wahl in den Zentralvorstand des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins

Die Traktandenliste der diesjährigen Jahresversammlung (siehe unter 9) sieht die Wahl von zwei neuen Mitgliedern in den Zentralvorstand vor.

Der Zentralvorstand ist gemäss Artikel 18 unserer Statuten berechtigt, sich zu ergänzen, falls vor Ablauf der Wahlperiode eine Lücke entsteht.

a) An Stelle von Frau Rippmann arbeitet seit anfangs November 1972 *Frau Hilde Roth-Wild, Hägelerstrasse 47, 5400 Baden*, im Zentralvorstand mit.

Frau Roth ist 1916 geboren, durchlief die Schulen im St.-Galler Rheintal und in Zürich, studierte Zahnheilkunde in Zürich und arbeitete nach Abschluss des Studiums als Assistentin. Nach wenigen Jahren Berufsarbeit heiratete sie. Sie ist Mutter von zwei erwachsenen Kindern.

Frau Roth war Pfadfinderin, während des Krieges Rotkreuzfaherin; sie arbeitete in der freisinnigen Frauengruppe in Baden, 2 Jahre im Vorstand der Aargauischen Frauenzentrale; seit 6 Jahren ist sie Präsidentin des SGF Sektion Baden.

Wir sind dankbar, eine Mitarbeiterin gefunden zu haben, der eine Arbeit wie die unsere nicht unbekannt ist. Frau Roth arbeitet bereits in der Gartenbauschule tüchtig mit.

Wir bitten Sie, diesen Wahlvorschlag zu genehmigen.

b) Die Aufgaben des Zentralvorstandes werden jedes Jahr umfangreicher. Vakanzen wirken sich deshalb ungünstig aus. Um eine reibungslose Arbeit zu sichern, hielten wir deshalb bereits Umschau nach einem neuen Mitglied, als uns eine Demission bekanntgegeben wurde. Zurücktretten will Frau Joss, Laubeggstr. 54, 3000 Bern. Frau Joss arbeitete im Zentralvorstand mit seit 1958. Als Mitglied – Präsidentin der «Zentralblatt»-Kommission – leistete sie dem SGF u. a. unschätzbare Dienste. Ihre stille, überlegende Art werden wir sehr vermissen. Auch an dieser Stelle sei alle Arbeit, aller Einsatz von Frau Joss sehr herzlich verdankt.

Als Nachfolgerin von Frau Joss schlagen wir Ihnen vor *Frau Ruth Schmid-Wyss, Jungfraustrasse 34, 3400 Burgdorf*.

Seit anfangs Januar dieses Jahres nimmt Frau Schmid an den Sitzungen des Zentralvorstandes teil, um Einblick zu erhalten in die Aufgaben, die ihrer nach einer Wahl warten.

Frau Schmid, geboren 1927, durchlief die Schulen in Burgdorf. Nach Erlangung der Maturität bereitete sie sich eingehend auf die Aufnahme an die Soziale Frauenschule in Zürich – heute Schule für soziale Arbeit – vor (Haushaltlehre, rechtswissenschaftliche Studien, Grossbetriebspraktikum, Auslandsaufenthalte). Infolge Verheiratung kam es nicht zum Besuch der Schule.

Frau Schmid befasst sich neben den Pflichten, die Familie (4 Kinder) und Haushalt ihr auferlegen, mit vielen gemeinnützigen Aufgaben (Vorstandsmitglied des SGF Sektion Burgdorf, Mitglied des Stiftungsrates einer Alterssiedlung, Mitglied des Aktionskomitees eines Alterspflegeheimes, Prüfungsexpertin der Haushaltlehr-



**Jung und chic
bis Grösse 54**

10 % Sozial- und AHV-Rabatt

Beth Späni

Bundesplatz 1, 6003 Luzern
Tel. 041 232305 (3 Min. vom Bahnhof)

Für gepflegtes Fleisch

Bachmann AG

Frischfleisch
Wurstwaren

Konserven
Traiteurartikel

Pfistergasse 23
Bundesstrasse 25
Kupferhammer Kriens

Für Wolle zu

Weber

an der Pfistergasse 1,
Luzern
Tel. 041 233515

Parfümerie

Ernst Heller Weinmarkt 2

**Grosse Leintücher-
aktion ab Fabrik**

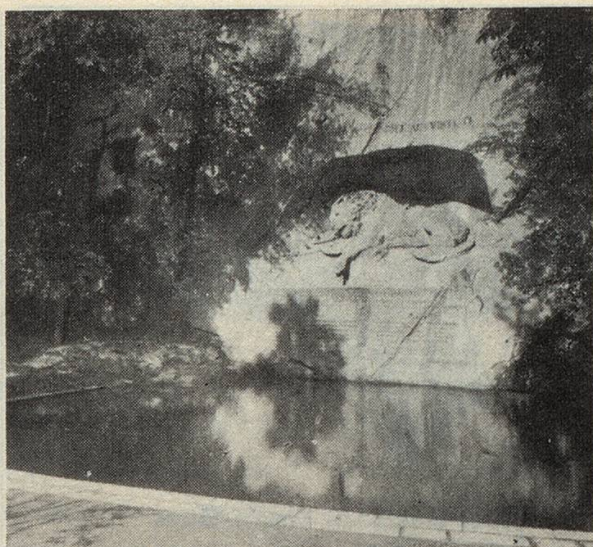
Gute, doppelfädige **Unterleintücher**
gebleicht, normale Grösse 250x170 cm, in
guter Baumwolle nur **8.50**

Oberleintücher gebleicht mit schöner
farbiger Bordüre, Farben in rosa, gelb, grün
und blau, auch nur **9.50**
Versand nach der ganzen Schweiz.

O. Lehner, Konradstr. 75, 8005 Zürich,
Telefon 01 44 78 74 oder 55 10 69



Das Richard-Wagner-Museum in Tribschen



Der Löwe von Luzern

kommission, Mitglied des Kirchgemeinderates, Mitglied des Vorstandes des Heimatschutzes).

Wir können Ihnen somit eine bestens ausgewiesene Kandidatin vorstellen und zur Wahl empfehlen.

B. Steinmann-Wichser

Zu den Abstimmungen und Wahlen

Wir bitten die Vertreterinnen der Sektionen, die Stimmkarten *möglichst frühzeitig* im Kunsthaus Luzern entgegenzunehmen. Bei den Abstimmungen gelten nur die aufgehobenen *Stimmkarten*. Möchten Sie bitte nach den Verhandlungen Couverts und Stimmkarten wieder abgeben.

Mit der Organisation und der Durchführung unserer Jahresversammlung hat die Sektion Luzern eine grosse Arbeit übernommen. Wir danken ihr an dieser Stelle schon zum voraus. Wir bitten die Delegierten, ihrerseits den Dank an die Luzernerinnen dadurch auszudrücken, dass sie sich *zeitig* anmelden, wenn möglich sektionsweise.

Kleinere Sektionen wenden sich mit Vorteil an grössere Nachbarsektionen, zwecks Kollektivfahrten usw.

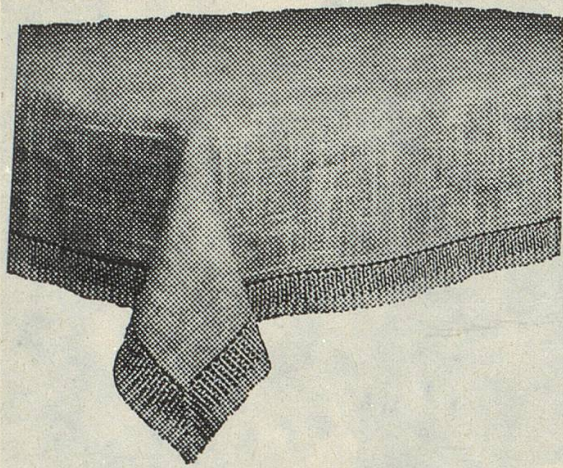
Wir freuen uns auf das Zusammensein mit Ihnen!

Der Zentralvorstand

Anträge für die Jahresversammlung

Diese sind, in Anwendung des Artikels 10 unserer Statuten, 6 Wochen vor der Tagung schriftlich einzureichen an die Zentralpräsidentin, B. Steinmann-Wichser, «al Sambuco», 20 via al Segnale, 6612 Ascona.

B. Steinmann-Wichser



**Tischdecken, Tisch-Sets
Zierdecken,**

ED Sturzenegger AG

Verkaufsgeschäfte in
Zürich, St. Gallen, Basel, Bern, Luzern,
Interlaken, Gstaad, Crans-Montana,
Zermatt, St. Moritz, Davos, Montreux

waldis

Papeterie und Büromöbel

führendes Fachgeschäft
in der Zentralschweiz

Krongasse 8, Luzern



**ZÜRICH
VERSICHERUNGEN**

mit Vertretungen im gesamten
In- und Ausland

Generalagentur Dr. René Häfliger
Pilatusstrasse 14/Kantonalbank
6000 Luzern, Tel. 041 24 33 55



Schätzle AG

*Import von Erdölprodukten
und Kohlen*

Tel. 041-44 45 46

6002 Luzern, Güterstrasse 1

Luzerner Mosaik

Luzern im Winter – Luzern im Sommer – wie verschieden zeigt sich unsere Stadt! Im Winter liegt Luzern tage-, ja wochenlang unter grauem Nebel. Der Quai ist menschenleer, nur von wenigen Pensionierten begangen und von Leuten, die mehr ihren Vierbeinern zuliebe als zum eigenen Vergnügen diesen Spaziergang unternehmen. Und doch – anders als im Sommer ist auch im Winter der Quai von Hunderten von Wasservögeln belebt. Kommt man dem Quai entlang gegangen, bleibt stehen, zieht eine Papiertüte aus der Tasche, ist man schon im nächsten Moment von unzähligen kreischenden Möwen umflattert, sieht rasch paddelnde Bucheli – wie die Blesshühner hier heissen – zum Quai herkommen und weniger angriffige, aber ebenso hungrige Enten schnatternd um Futter heischen. Das dürre Brot, die Gemüseabfälle sind unter Gekreisch rasch verschluckt. Schon entdecken die scharfsichtigen Möwen weit weg einen andern Futterspender, und im Nu ist die ganze Vogelschar durch die Luft und übers Wasser verschwunden. Die Tauben, die ach so zahlreichen, bleiben mehr an ihren angestammten Plätzen, picken die allerletzten Brotsamen auf der Quaimauer auf und fahren fort, sich liebevoll zu umgurren.

Im Sommer hat man weniger Augen für das Wassergetier, höchstens für die Entenmütter, die mit ihren zahlreichen Sprösslingen eilig geschäftig das Wasser pflügen. Im Sommer schaut man sich die Menschen an, Menschen aller Hautfarben und vieler Nationen. Die Palette reicht von der eleganten Amerikanerin mit edelsteinbesetzter Brille, grossen Ohrenclips, gekrönt von einem glitzernden Haarnetz, bis hinüber zu den Hippiegestalten mit ausgefransten Hosen, schmuddeligem Haarschopf und Kinderaugen. Mit dem Frühling kommen diese Heerscharen fremder Menschen wie die Zugvögel, und im Herbst sind sie wieder in alle Windrichtungen verschwunden.

Die Hofkirche



Im Winter hat man Platz in unserer Stadt, in den Hotels, in den Geschäften, in den Strassen und stundenweise sogar auf den Parkplätzen.

Im Sommer ist die Stadt zum Bersten voll, die Hotels überfüllt, die Strassen verstopft, und in vielen Geschäften treten die Kunden einander auf die Füsse. Das heisst man dann eine gute Saison.

Im Winter sind nur wenige Museen geöffnet. Das Verkehrshaus mit seiner weihnachtlichen Attraktion «Der Stern von Bethlehem» im Planetarium zieht unentwegt viele Besucher an. Das Kunsthaus beschert uns durchs ganze Jahr die verschiedensten Ausstellungen. Man weiss nie recht, was einen dort erwartet, ob man beglückt und begeistert oder hilflos und betreten vom Gebotenen

See-Apotheke

Seit 125 Jahren im Dienste
der Gesundheit

Dr. A. Schmid, Luzern, Kapellplatz 10,
Telefon 22 02 80

Stets grosses Lager an in- und aus-
ländischen pharmazeutischen
Spezialitäten

Alkoholfreies Hotel-Restaurant

Krone

Weinmarkt 12, Luzern, Telefon 041 22 00 45

Innen ganz neu ausgebautes Haus mit schöner
Renaissancefassade und reizvollen grossen
Zimmern. Fliessendes Wasser, zum Teil mit Bad.
Sitzungssäli. Bedienung und Selbstbedienung.
Gute Verpflegung in allen Preislagen.

Elektroschau Luzern

die grösste ständige Ausstellung der Zentralschweiz



Elektrische Apparate für den Haushalt, Beleuchtungs-
körper, im Betriebsgebäude der städtischen Werke
Luzern, Industriestrasse 6.

**Öffnungszeiten: Montag–Freitag 8–11.45 und
14–18 Uhr, Donnerstagabend bis 21 Uhr.**

**Elektroinstallationsfirmen und Elektrizitätswerke
der Zentralschweiz**

sein wird. Im Winter werden uns die weniger aufregenden Kunstwerke gezeigt.

Im Sommer können wir uns leicht in andere Museen verziehen, wenn uns das Ungewohnte einer Schau auch gar erschreckt. Wir brauchen bloss in das kleine Motorboot zu steigen, welches vom Bahnhofquai hinüber zum Richard-Wagner-Museum fährt. Dort finden wir Stille im schönen Park, im Haus eine beachtliche Zahl alter Musikinstrumente, Dokumente aus Richard Wagners Leben und einen bezaubernd schönen Ausblick auf See und Berge. An einem Regentag ist der vielbesuchte Gletschergarten anziehend, und nicht weniger das Panorama mit dem eindrücklichen Bild der Bourbaki-Armee in Les Verrières. Zwischen Gletschergarten und Panorama nicken wir im Vorübergehen dem alten Löwen zu.

Im Winter bis hinein in den Frühling ist das Stadttheater mit seinem vielfältigen Programm ein Lichtblick in den grauen Tagen.

Im Sommer nehmen dafür die Musikfestwochen einen gewichtigen Platz ein und ziehen Menschen aus aller Welt in unsere Stadt.

Was aber nur der Winter zu bieten hat, das ist die Fastnacht. Das ist die närrischste Zeit unserer Stadt, wo sich Lebenslust, Phantasie und Witz Luft machen. Nicht jeder Luzerner ist ein geborener Fastnächtlter und erwartet ab Neujahr mit Herzklopfen, Begeisterung und Ungeduld diese hohen Tage der Narretei. Doch wohlwollend gelassen nehmen die übrigen diese lärmigen Tage in Kauf. Die vom Fastnachtvirus Befallenen haben Schwerarbeit vor sich. Sie müssen Kostüme schneidern, Riesenköpfe und Riesenhüte anfertigen, bemalen und schmücken. Kein noch so ausgefallenes Material wird verschmäht, und schliesslich strotzt alles nur so von Phantasie und Farbenlust. Urtümlich tönt es durch die Gassen von den grossen Trommeln, Pauken, Blasinstrumenten und selbstgemachten Glockenspielen. Der Schmutzige Donnerstag, um fünf Uhr früh von der Jugend mit Gekessel und Gepauke eröffnet, mit Orangenschlacht, Umzug, Bällen und Maskentreiben bis zum frühen Morgen ist noch durchzustehen. Wer aber vom Güdismontag früh bis zum Aschermittwochmorgen durchhält, blasend, marschierend und tanzend, der weiss, was Fastnacht ist. Wer würde beim Anblick der greulichen Masken ahnen, dass sich nicht bloss harte Männer darunter verbergen, sondern auch viel Jungvolk, zarte Jüngferchen und brave Familienmütter. Wen es packt, der kann sich diesem herrlich tollen Treiben nicht entziehen.

Die Fastnacht ist aus – es kommt der Frühling und mit dem Frühling die vielen Kongresse und Tagungen, die bald unserer Stadt das Sommergesicht aufsetzen. Der Wochenmarkt der Reuss entlang wird bunter, die Marktfahrer, die im Winter auf einige winterharte Unentwegte zusammengeschnitten waren, vermehren sich zusehends. Bald ist von der Seebrücke bis zum Rathaus ein Marktstand neben dem andern zu sehen. Sie überquellen von Radieschen, Salaten, Blumen, Hühnern, Eiern und Hasen. Die Frauen kaufen ein mit Umsicht und Genuss, Pensionierte geben sich wählerisch und stopfen das Grünzeug rasch in ihre Aktentaschen, und die Fremden knipsen fleissig. Das Bild des Marktes ist bunt und fotogen, besonders mit der geraniumgeschmückten Kapellbrücke im Hintergrund. Bei blauem Himmel, noch weissen Bergen und dem schimmernden See hat Luzern wieder seine Postkartenschönheit erreicht.

E. Ronca



**CENTRAL-
APOTHEKE
LUZERN**

Alte Suidtersche Apotheke

Gegründet 1833 Telefon 22 09 44
Bahnhofstr. 21 W. Büttiker & Co.



DAR-VIDA

die natürliche
Vollkornnahrung
schont Ihre Linie!

HUG AG
Zwieback + Biscuits
6102 Malters

MODEHAUS

Müller von Flüe

WEGGISGASSE LUZERN

FÜR DAMEN- UND GIRL KONFEKTION

TEL 041/22 82 75

Krankheit + Unfall

Für
jeden
die
passende
Versicherung

- Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Betagte
- Betriebe (kollektiv)
- Privatpatienten
- Sport, Ferien und Reisen



**Öffentliche
Krankenkasse
Obergrundstrasse 1
Luzern Telefon 218254**

Abrechnung verschiedener Werke

Die revidierten Jahresrechnungen 1972 der vier untenstehenden Werke haben wie folgt abgeschlossen:

1. Aktion Bergbevölkerung

Stand am 31. Dezember 1971	Fr. 3 273.05
Stand am 31. Dezember 1972	Fr. 364.—
Vermögensabnahme	<u>Fr. 2 909.05</u>

2. Brautstiftung

Stand am 31. Dezember 1971	Fr. 57 915.13
Stand am 31. Dezember 1972	Fr. 58 660.48
Vermögensvermehrung	<u>Fr. 745.35</u>

3. Ehrungen treuer Hausangestellter

Stand am 31. Dezember 1971	Fr. 25 364.03
Stand am 31. Dezember 1972	Fr. 25 466.98
Vermögensvermehrung	<u>Fr. 102.95</u>

4. «Zentralblatt»

Stand am 31. Dezember 1971	Fr. 71 494.05
Stand am 31. Dezember 1972	Fr. 77 475.70
Vermögensvermehrung	<u>Fr. 5 981.65</u>

Aus der Arbeit des Zentralvorstandes

(Sitzung vom 13. März 1973)

Die Zentralpräsidentin, Frau B. Steinmann-Wichser, teilt mit, dass sie an verschiedenen Sitzungen und Jahresversammlungen teilgenommen hat.

Die Kassierin, Frau Jost, legt die definitive Jahresrechnung 1972 und den Revisionsbericht vor. Der Überschuss von Fr. 12 000.— wurde bereits auf das Sperrkonto «Baufonds Waldstatt» überwiesen.

Frau Joss gibt die Jahresrechnung 1972 des «Zentralblattes» samt Revisionsbericht bekannt.

Die Jahresversammlung 1974 des SGF kann leider nicht, wie vorgesehen, von der Sektion Strättligen organisiert werden, weil die «KABA» im Zusammenhang mit der Konjunkturdämpfung abgesagt werden musste und somit die benötigten Räumlichkeiten fehlen würden. So muss ein anderer Tagungsort gefunden werden.

In der Gartenbauschule Niederlenz hat sich die neue Internatsleiterin, Fräulein Esther Tschanz, schon sehr gut in ihre neue Aufgabe eingelebt. Frau Fischer orientiert den Zentralvorstand über viele hängige Fragen.

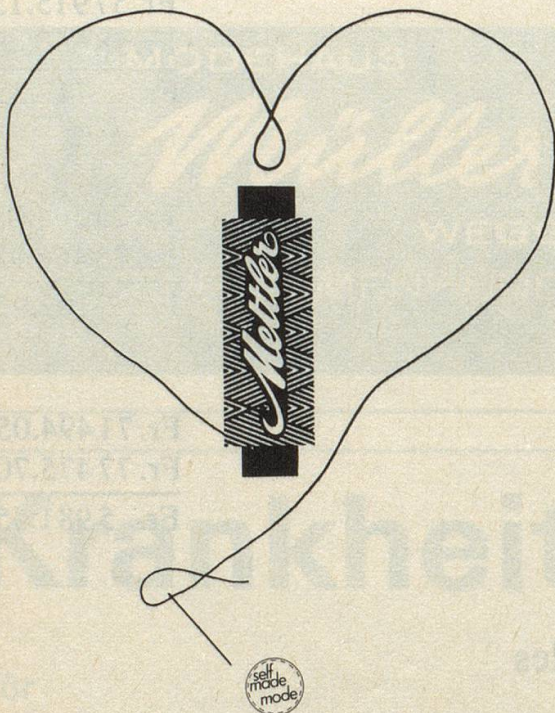


Spezielle Damenmode
in jeder Preislage.

sibylle

Mäntel, Complots
Tages- und Abendkleider
Hosen, Jupes, Blusen

Pilatusstrasse 5 (beim Bahnhof)
6000 Luzern
Telefon 22 77 40



Damit Nähen Spass macht

MIKUTAN-

Salbe

gegen Ekzeme und entzündete Haut, für
die Säuglings- und Kinderpflege.

Preis der Packung Fr. 3.-

In Apotheken und Drogerien

Hersteller:

RADIX AG, 9314 STEINEBRUNN

Galliker-Yoghurt

"ist de Besch"

Waldstätterhof

**Alkoholfreies Hotel
und Restaurant
beim Bahnhof Luzern,**
Tel. 041 22 91 66

Das Hotel «Waldstätterhof»
befindet sich
in allernächster Nähe von Bahnhof,
Schiffs- und Busstationen.
Zimmer mit fliessendem Kalt- und Warm-
wasser,
zum Teil mit Telefon,
Privatbad und -toilette, Lift.
Gepflegte Küche, eigene Konditorei
Service inbegriffen

Frau Vetter berichtet über die Adoptivkindervermittlung. Aufgrund der Bemühungen von Fräulein Mörgeli konnten letztes Jahr 62 Kinder ein Elternhaus finden.

Für die Ehrung langjähriger Hausangestellter muss ein neues Reglement anstelle des veralteten und der später festgelegten Richtlinien verfasst werden.

Zwei Gesuchen um einen Beitrag aus der Bundesfeierspende konnte entsprochen werden.

Die Zentralpräsidentin und einige Vorstandsmitglieder haben an folgenden Sitzungen und Tagungen anderer Organisationen den SGF vertreten:

Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft

Frauen- und Töcherschule Uttewil

Frau Jost wurde ins Schweizerische Komitee für Kulturgüterschutz gewählt

Glarus, 15. März 1973

D. Luchsinger-Köppel

Die Aufhebung der Jesuiten- und Klosterartikel

Zur Eidgenössischen Abstimmung vom 20. Mai

Die nächste eidgenössische Volksbefragung ist datummässig so gelagert, dass wir bereits in der Aprilnummer darüber berichten müssen, wenn wir sichergehen wollen, dass alle unsere Abonnenten noch vor der Abstimmung darüber orientiert werden. Wir möchten auch festhalten, dass wir keineswegs zur Vorlage Stellung beziehen, denn dazu ist diese viel zu delikats und berührt neben politischen Gesichtspunkten auch emotionell beeinflusste Fragen. Es liegt uns lediglich daran, die ziemlich umfangreiche Vorlage des Bundesrates, so wie sie von den beiden eidgenössischen Räten begutachtet wurde, in kurzgefasster Form unseren Leserinnen zu unterbreiten. Der Bundesrat beantragt in seiner Vorlage, die beiden konfessionellen Artikel 51 und 52 aus der Bundesverfassung zu streichen. Sie lauten folgendermassen:

Art. 51: Der Orden der Jesuiten und die ihm affilierten Gesellschaften dürfen in keinem Teile der Schweiz Aufnahme finden, und es ist ihren Gliedern jede Wirksamkeit in Kirche und Schule untersagt. Dieses Verbot kann durch Bundesbeschluss auch auf andere geistliche Orden ausgedehnt werden, deren Wirksamkeit staatsgefährlich ist oder den Frieden der Konfessionen stört.

Art. 52: Die Errichtung neuer und die Wiederherstellung aufgehobener Klöster oder religiöser Orden ist unzulässig.

Der Antrag des Bundesrates für die Aufhebung der beiden konfessionellen Artikel stützt sich auf eine Motion, die vom damaligen Ständerat und späteren Bundesrat Ludwig von Moos im Jahre 1954 eingereicht wurde. Er begründete diese damit, dass die beiden Artikel mit den freiheitlichen und rechtsstaatlichen Grundsätzen unserer Verfassung nicht vereinbar seien und von den Katholiken als diskriminierend empfunden würden. In der Folge hat Bundesrat Wahlen, der anstelle des kurz vorher verstorbenen Bundesrats Feldmann die Leitung des Justiz- und Polizeidepartementes übernommen hatte, Dr. Werner Kägi, Ordinarius für Staats-, Kirchen- und

Roth-Käse ist
gesund,
reich an wertvollem Eiweiss,
ohne Kohlehydrate,
hat Calcium und Phosphor
und Vitamin A+D
und die ganze Naturkraft
der feinsten
silofreien Milch



Herrlich mundet URPRESS

naturtrüber Fruchtsaft
aus Trauben,
ganz ohne Kohlensäure.

Moderne Menschen brauchen
diesen Ausgleich täglich, um fit
und leistungsfähig
(und schlank!) zu bleiben.

Trinken auch Sie regel-
mässig URPRESS aus
sonnengereiften Trauben
1 Liter Fr. 2.95

Kühl
servieren!



RIMUSS-Kellerei Rahm, 8215 Hallau

im Lebensmittelhandel und bei Ihrem
Getränkeliieferanten

Völkerrecht an der Universität Zürich, mit der Abfassung eines eingehenden Berichtes zur Frage der Aufhebung der beiden Artikel betraut. Das von Prof. Kägi eingereichte Gutachten ist in drei Teile gestaffelt, deren dritter Teil erst im Juni 1969 abgeliefert wurde. Er gelangte dabei zu der Feststellung, dass die beiden konfessionellen Artikel den vier Grundanforderungen an unsere Verfassungsbestimmungen nicht mehr entsprechen, nämlich den Geboten unserer Staatsidee und des Willens zur Gerechtigkeit, ferner den Geboten unseres Verfassungssystems, der politischen Zweckmässigkeit und den Anforderungen der Praktikabilität. Deshalb seien die beiden Artikel aufzuheben.

Die Botschaft des Bundesrates befasst sich dann eingehend mit der historischen Entstehung des Jesuitenordens, deren Gründer der Spanier Ignatius von Loyola ist, der, 1491 geboren, am 15. August 1534 mit sieben gleichgesinnten Freunden in Paris, wo er studierte, den neuen Orden schuf – der jüngste in der Geschichte der Ordensgründung – und der 1540 von Papst Paul III. bestätigt wurde. Sein Ziel ist es, dass die Mitglieder in Armut und Ehelosigkeit leben und auf die Rettung der eigenen sowie der Seelen der Nächsten bedacht sind. Die Mitglieder müssen sich einem langen und intensiven Studium unterziehen, leben aber im Gegensatz zu andern Orden nicht in Klöstern. Durch ihr Wissen haben die Jesuiten denn auch bald grossen Einfluss erlangt, den sie unter anderem auch an den verschiedenen Höfen Europas, aber auch schon sehr früh in der Missionstätigkeit ausserhalb Europas ausübten. Der Aufgabenbereich umfasst das seelsorgerische Wirken, aber auch



MILCH-Produkte
TIEFKÜHL-Produkte
ICE-CREAM

Vereinigte Molkerei AG
St.-Karli-Strasse 22a
6000 Luzern
Tel. 041 23 55 22

coop
luzern

Jeden Tag – in
jeder COOP-Filiale!

führt die führenden
Marken!

COOP-Tiefpreise
wie noch nie!

Besser leben mit
coop luzern

die missionarische, die erzieherische und wissenschaftliche, die publizistische, karitative und soziale Tätigkeit und hat sich in den letzten Jahren auch dem ökumenischen Wirken angeschlossen. Der Orden erlebte im 16. und 17. Jahrhundert mancherlei Behinderung nicht nur von Andersgläubigen, sondern auch aus den Reihen der Katholiken. Je grösser sein Erfolg einerseits war, desto mehr wurde er andererseits verfolgt. Im 18. Jahrhundert, dem Zeitalter der Aufklärung, wurde dann der Orden in vielen Ländern verboten, ja 1773 erfolgte sogar eine päpstliche Aufhebung des Ordens, nicht zuletzt weil man den grossen Einfluss der Gesellschaft Jesu, wie der Orden auch genannt wird, fürchtete. Erst mit dem Beginn der Restauration im Jahre 1814 wurde der Orden wieder eingeführt.

In der Schweiz fanden die Jesuiten ihre Haupttätigkeit in der Gründung von Schulen, zuerst in Luzern, dann in Freiburg, im Fürstbistum Basel mit Sitz in Pruntrut, später aber auch in Solothurn und im Wallis. Während des Verbots des Ordens gingen dessen Schulen und Lehranstalten in staatliche Hände oder den Besitz anderer Orden über. Doch nach der Wiederzulassung des Ordens kehrten auch die Jesuiten in unser Land zurück. 1971 zählte man in der Schweiz, einer Vizeprovinz des Ordens, 164 Ordensmitglieder, von denen 121 Priester, davon 80 in der Schweiz, tätig waren, die andern arbeiteten im Ausland oder waren zu alt, um noch eine Tätigkeit ausüben zu können. In der ganzen Welt sind 250 Schweizer Jesuiten tätig. Zwei Zeitschriften, die «Orientierung» in der deutschsprachigen Schweiz und «Choisir» im Welschland, werden von den Jesuiten redigiert und herausgegeben.

Weissenburger

durch

BRAUEREI  **EICHHOF**

Mit
DE BOER
im
gesellschaftlichen
Rampenlicht



Die konfessionellen Ausnahmeartikel der Bundesverfassung sind als Folge der grossen ideologischen Auseinandersetzung um die Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden, wo sich das freiheitliche Gedankengut im Liberalismus dem konservativen Verharren entgegensetzte. Sie sind somit die Folge eines politischen Ringens um die Abgrenzung der Kompetenzen von Staat und Kirche und deren Einfluss auf die Menschen. Die Jesuiten mit ihrer ausgezeichneten Ausbildung spielten dabei eine wichtige Rolle, so dass sich die Feindschaft grosser Kreise gegen sie wandte.

Die Restauration brachte verschiedene Verfassungsänderungen in manchen Kantonen, die zum Teil später wieder aufgehoben wurden. Immer aber standen sich Radikale und Konservative gegenüber, die um die Macht kämpften. Dramatisch wurde es, als der Kanton Aargau auf Betreiben des verdienten Aargauer Seminardirektors Augustin Keller, von Geburt her ein Katholik, zur Aufhebung der Klöster im ganzen Kanton schritt. Die Luzerner beriefen daraufhin die Jesuiten in ihr Gebiet, wodurch es zu bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen kam, so dass dann 1847 auf der Tagsatzung die Jesuiten des Landes verwiesen wurden und in der ersten Bundesverfassung 1848 ein erstes Jesuitenverbot aufgenommen wurde. Die Totalrevision der Bundesverfassung von 1874 verschärfte den Jesuitenartikel und nahm gleichzeitig das Verbot der Errichtung und Wiederherstellung aufgehobener Klöster auf.

Diese beiden Artikel waren seither in der Bundesverfassung verankert. Wenn der Bundesrat heute beantragt, die beiden Satzungen aufzuheben, so begründet er das mit der völlig andern Situation, wo auch alle andern Länder, zuletzt Norwegen 1956, das Jesuitenverbot aufgehoben haben. Da das Klostersverbot in ideeller und materieller Hinsicht in gewissem Sinne mit dem Jesuitenverbot verbunden ist, werden die beiden Artikel dem Volke als einzige Vorlage zur Begutachtung unterbreitet. Allgemein wird von allen Seiten betont, dass sich die beiden Vorschriften mit den heutigen Gesichtspunkten der freien Meinungsbildung nicht mehr vertragen. So hat denn auch im Vernehmlassungsverfahren die grosse Mehrheit der Angefragten sich für eine Aufhebung der beiden Artikel ausgesprochen, ohne einen andern Toleranzartikel an deren Stelle zu setzen.

Grundsätzlich ist zu sagen, dass die christliche Kirche, gleich, welcher Färbung, sich so sehr gegen die materialistische Weltauffassung zur Wehr setzen muss, dass sie wohl nur gemeinsam zu einem Erfolg gelangen kann. Für konfessionelle Auseinandersetzungen bleibt dabei wenig Möglichkeit. Trotz allen Erwägungen bleibt die neue eidgenössische Vorlage ein nicht nur politisch, sondern auch emotionell geladener Entscheid, zu dem sich jeder Stimmbürger und jede Stimmbürgerin allein durchringen muss.

H. K.

Ferienheim «Mutter und Kind» in Waldstatt

Seit der letzten Publikation im «Zentralblatt» sind von den Sektionen weitere 18072 Franken zugunsten des Baufonds für das Ferienheim Sonnenhalde in Waldstatt einbezahlt worden.

Ohne freiwillige Hilfe geht es nicht

Die alljährliche Zusammenkunft der Präsidentinnen der kantonalbernischen Sektionen des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins, die auf Einladung der Kantonalpräsidentin Frau H. Elsaesser-Caviezel erfolgte, war dies Jahr Fragen der Betreuung von Betagten gewidmet. Das Thema, das unzählige Probleme stellt und uns noch lange beschäftigen wird, wurde von Pfarrer Fritz Heinz Tschanz, kantonalem Fürsorge-Inspektor, von allen Seiten beleuchtet. Er hob vorerst hervor, dass im Kanton Bern eine Kommission ins Leben gerufen wurde, deren Aufgabe darin besteht, alle Betagtenprobleme zu erfassen. Der Kanton Bern hat gegen eine Million Einwohner, von denen der Anteil der Betagten immer grösser, während derjenige der Jungen und selbst der Erwerbstätigen ständig kleiner wird. Man rechnet im Durchschnitt, dass man pro 100 Betagte 7 Alterswohnungen, 3 Plätze in Altersheimen und 4 in Pflegeheimen braucht. Im Kanton Bern müsste man zusätzlich zum Bestehenden gegenwärtig für 7840 Personen Alterswohnungen, für 3360 Altersheime und für 4480 Personen Pflegeheime haben. Das sind Zahlen, die in den nächsten Jahren nicht realisiert werden können. Zwar wäre es im Kanton Bern leicht, die notwendigen Wohnungen zu bauen, denn wir haben ein sehr modernes Fürsorgegesetz, um das wir von andern Kantonen beneidet werden. Aber der gegenwärtige



Beim Spezialisten

Riesen-Auswahl

in jeder Preislage

Badekleider	Grössen	36-54
Bikinis	bis Grösse	46
Zweiteiler	bis Grösse	48
Kinder	Grössen ab 1 Jahr	
Herren	alle Grössen	

sowie sämtliche Triumph-Corsetartikel aus der **einheimischen Corsetfabrik Triumph International, Zurzach**

Verlangen Sie eine Auswahl!
(Postkarte genügt)

pfister-räber
Corsetspezialgeschäft

8437 Zurzach, Telefon 056 49 14 32

Bau- und Finanzierungsstopp verhindert die Erstellung der notwendigen Bauten. Es ist relativ leicht, ein Altersheim zu bauen, denn das Fürsorgeinspektorat gibt Richtlinien dafür heraus. Es ist aber weit günstiger, wenn ein solches Altersheim von einer privaten Institution aus gebaut wird (z. B. von den Gemeinnützigen) als von behördlicher Seite. An den Kosten für den Betrieb können sich dann die Fürsorgebehörden mit einem Anteil bis zu 60% beteiligen. Ähnliche Bedingungen bestehen auch für Pflegeheime, dagegen nicht für Krankenhäuser, die der Gesundheitsdirektion unterstehen.

Was den Betrieb erschwert, ist der Mangel an geschultem Personal. Zwar sind mehrere Schulen für Rotkreuzausbildung geplant, doch fehlt es noch am notwendigen Schulkader, während Anwärterinnen für diesen Beruf in genügender Zahl vorhanden wären. Der Referent machte dann die Frauen auch noch darauf aufmerksam, dass der Verein für das Alter (Pro Senectute) rund 10 Millionen Franken Bundesmittel erhält, die zur Betreuung von Betagten eingesetzt werden könnten. Für die Zukunft sind regionale Zentralsekretariate vorgesehen, in denen alle Fürsorgefragen zusammengefasst werden. Ein solches, das sehr gut funktioniert, besteht bereits im Oberhasli. Die Ausführungen des Referenten stiessen auf grosses Interesse und riefen einer lebhaften Diskussion, in der noch manche Sonderfragen zur Sprache kamen, in der aber auch zum Ausdruck gelangte, dass es ohne freiwillige Hilfe nicht geht.

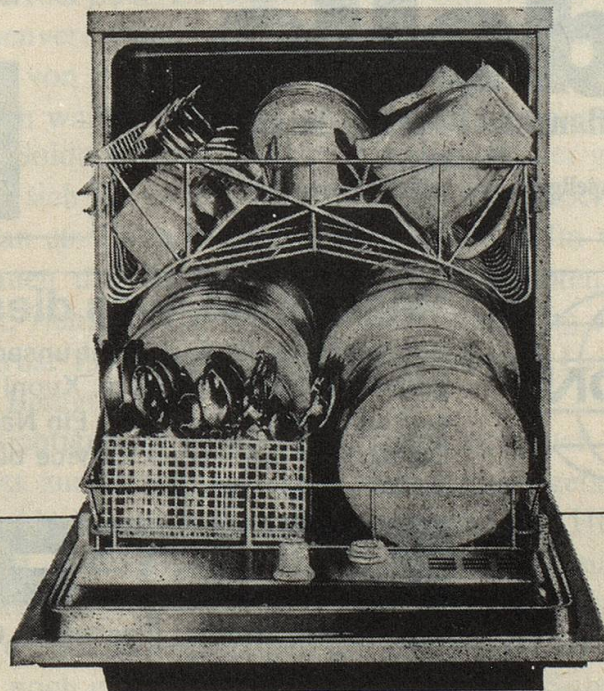
H. K.

Merker

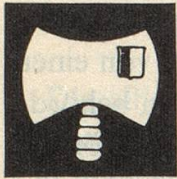
Geschirrwaschautomat

die grösste
Hilfe für jede
Hausfrau

- * Die Maschine reinigt und trocknet Ihr Geschirr
- * und reinigt auch sich selbst vollautomatisch.
- * Die Körbe sind voll ausziehbar, lassen sich darum leicht füllen
- * und fassen erstaunlich viel (je 7-8 Suppenteller, flache Teller, Dessertteller, Tassen mit Untersatz, Gläser und Bestecke).
- * Der Automat arbeitet ruhig und läuft leise.
- * Beste Schweizer Qualität.



Einbaumodell Fr. 2250.-. Freistehendes Modell mit Deckplatte aus unverwundlichem Kunstharz Fr. 2380.-.



Fleisch- und Wurstwaren aus dem Fachgeschäft

Die Metzgermeister der Stadt Luzern



Frischwärts

LUFRISCA AG

Luzern, Reusseggstr. 10



Pflanzen · Blumen · Kränze

Fleurop-Service

Kapellgasse 26, beim Rathaus, Luzern
Tel. 222771

Spezialhaus
für
elegante
Damen-Konfektion

Mode Müller
an der Kapellgasse



Wissen Sie, was dieses Signet bedeutet?

Der stilisierte Globus stellt unsere Erde dar in ihrer ganzen Grösse und Weite. Kuoni ist der Name einer weltweiten Reiseorganisation. Ein Name, der für erstklassiges Reisen und tadellosen Service bürgt. Ein Signet, das Ihr Vertrauen verdient.

REISE-KUONI

Luzern, am Grendel (Passage F. C. Weber)

Telefon 041 23 91 31

75 Jahre Gemeinnütziger Frauenverein Oberburg

In einer schlichten Feier in der Aula der Schulanlage, zu welcher auch Behörde- und Ehrenmitglieder des Vereins sowie Delegationen der übrigen Vereine erschienen, wurde dieses Jubiläums gedacht. Der Vereinsvorstand verzichtete auf einen grossen Aufwand für diese Feier und zog es vor, der Stiftung Altersheim einen Gutschein über Fr. 5000.- zu überreichen, welcher Betrag für die Anschaffung eines Wandschmucks im zu errichtenden Heim bestimmt ist. Als Präsidentin hielt Frau E. Schwarz-Wüthrich Rückschau auf die langjährige Geschichte und Tätigkeit des Vereins. Tanz- und Akrobatikeinlagen wurden durch jüngere und ältere Schülerinnen der Tanzschule Regula Barrer, Burgdorf, dargeboten und ernteten viel Beifall.

Eine Woche zuvor waren die Traktanden des geschäftlichen Teils der Hauptversammlung behandelt worden. Verein, Hauspflege, Brockenstube und Stiftung Altersheim können erneut auf ein an Tätigkeit reiches Jahr zurückblicken.

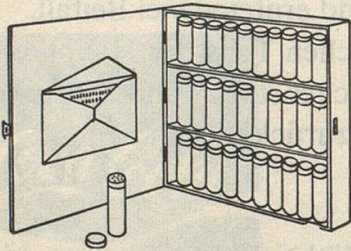
H. W.-D.

Der Rückschau der Präsidentin, Frau E. Schwarz-Wüthrich, entnehmen wir noch, dass die Sektion Oberburg des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins Ende des vergangenen Jahrhunderts aus dem Zusammenschluss des Kindergartensvereins, des Frauenarmenvereins und dem Arbeitsschulkomitee hervorgegangen ist und sich 1898 dem schweizerischen Verein anschloss. Frau Schwarz setzte denn auch die Verhältnisse in der Entstehungszeit der Sektion den heutigen gegenüber, der damaligen weit verbreiteten Not, die es an Aufgaben nicht fehlen liess, und der heutigen Wohlstandsgesellschaft, wo man direkt nach neuen Wegen der Hilfe suchen muss. Vom Beginn des Bestehens des Vereins bis weit in die vierziger Jahre unseres Jahrhunderts hinein wurden riesige Mengen an Hemden, Strümpfen und andern warmen Sachen hergestellt. Aber auch Lebensmittel und Gutscheine wurden abgegeben. Jahrelang hat der Frauenverein auch die Weihnachtsfeier für die Schulkinder durchgeführt, mit Ausnahme von 1917, wo die Kerzen zu teuer und die Lebkuchen nur mit Brotkarten erhältlich waren. Während des Ersten Weltkrieges wurden Soldatensocken gestrickt, eine Soldatenstube und ein Krankenzimmer geführt. Auch um die Internierten hat man sich gekümmert. 1901 wurde eine Kochschule gegründet, doch erst 1927 fand man ein Lokal für einen Kindergarten. Im weitern besorgten die gemeinnützigen Frauen die Ehrung von treuen Dienstboten, überwachten die Krankenpflege im Ort, richteten ab 1944 die Mütterberatung ein mit- samt einem Säuglingströgli. Im Herbst 1949 wurde die Brockenstube ins Leben gerufen, 1952 die Hauspflege und die Betagtenhilfe.

Mit Hilfe von Vorträgen und Besichtigungen suchten die Frauen sich auch weiterzubilden. 1964 wurde der Beschluss zur Errichtung eines Altersheimes gefasst, zu dessen Finanzierung inzwischen zahlreiche Anlässe stattfanden, die mit Hilfe der andern Frauenvereine durchgeführt wurden. Jetzt sind die Frauenvereine mit Fr. 90 000.- an der neu gegründeten Stiftung beteiligt. Immer mehr trat auch die Betreuung der Betagten in den Vordergrund. Nun hoffen die Frauen von Oberburg, dass der Grosse Rat in Bern ihnen noch in diesem Jahr die notwendigen Subventio-



Nachfolger Oskar Furter
 Pilatusstrasse 17, 6000 Luzern
 Telefon 22 35 55



Gewürz- Apotheke

crémefarbig oder
 bunt bemalt

Enthält die 30 wichtigsten Gewürze zum Kochen
 und Backen nebst ausführl. Gebrauchsanweisung.

Apotheke Dr. U. Münzel, Baden

Badstrasse 5, Telefon 056 22 64 04, 5401 Baden

Die genussreichen
 Durstlöscher!

Weissenburger

Citro Orange-Erla Grapefruit



Kauffmann Bonneterie

Hirschmattstrasse 4
 Telefon 041 23 85 55

Luzern

LINGI

beim Bahnhof
6000 Luzern
 Telefon 041 22 42 12

Orientteppiche, Spannteppiche,
 Wand-zu-Wand-Teppiche,
 Milieux, Läufer, Teppichunter-
 lagen, Vorhangstoffe, Vorhänge
 aus eigenem Atelier, Zubehör,
 Bodenbeläge, Reinigungsmittel,
 Reinigungsservice.

nen sprechen werde, damit mit dem Bau des Altersheimes begonnen werden kann, für das auch weiterhin zahlreiche Hände tätig sind. Mit den Worten «Liebe geben, Freude bereiten, einander helfen» umriss die Präsidentin in ihrem Schlusswort die zukünftigen Aufgaben des Vereins. H.K.

30 Jahre Gemeinnütziger Frauenverein Dotzigen

Am 24. Februar konnten wir unser Jubiläum feiern, sind es doch 30 Jahre her, dass der Frauenverein Dotzigen gegründet wurde. Damals war noch Fräulein Rosa Neuenschwander bei uns anwesend und half die Wege ebnen zur Gründung unseres Vereins. Von den mutigen Frauen von damals sind heute noch 7 davon bei uns. Sie haben während 30 Jahren dem Frauenverein die Treue gehalten und unsäglich viel gemeinnützige Arbeit geleistet. Dafür danken wir ihnen recht herzlich. Die Jubilarinnen wurden mit einer Urkunde und einem Nelkenstrauss geehrt, und wir freuen uns, sie immer wieder in unserer Mitte zu sehen. Der Frauenverein Dotzigen besteht heute aus zirka 70 Mitgliedern, und punkto Arbeit gibt es genügend zu tun. Wir denken dabei an die Altersausfahrt, Altersweihnacht, Kranken- und Spitalbesuche sowie der Asylinsassen, ferner Bébéaktion mit gestrickten Tschöppeli, Kinderferienlager im Berner Oberland und unser neuestes Werk – den Kindergarten. Das Geld dazu verdienen wir mit Suppekochen, Narzissenverkauf, Bazars und Chüechlitag. Wir sind auch froh, dass wir immer wieder gebefreudige Mitbürger finden und der Frauenverein so viel Sympathie geniesst im Dorf.

Die Jubiläumsversammlung war ein freudiges Fest und nur zu schnell vorbei, jedoch voll Freude sind wir alle bereit, gemeinsam dem nächsten Jubiläum entgegenzuschreiten. M.Z.



Die sieben Unentwegten aus Dotzigen mit ihren Urkunden

«Die Schweiz im Jahre der Frau»

Eine wichtige Umfrage zu einer eventuellen Tagung anlässlich des Internationalen Jahres der Frau 1975

Die Vereinten Nationen haben beschlossen, das Jahr 1975 zum «Jahr der Frau» zu erklären. Andererseits hat die Delegiertenversammlung des Bundes Schweizerischer Frauenorganisationen dessen Vorstand beauftragt, auf zirka Ende 1974 einen schweizerischen Frauenkongress vorzubereiten, an welchem möglichst viele Schweizer Frauen teilnehmen sollten. Solche Kongresse haben schon in den Jahren 1896, 1921 und 1946 stattgefunden, sie behandelten Themen aus allen Interessengebieten der Frauen.

Die Präsidentinnen des SKF, des EFS, des SGF und des BSF gemeinsam und die einzelnen Vorstände haben das Pro und Kontra einer solchen Tagung gründlich erwogen.

Dagegen wurde anfangs namentlich angeführt, dass im Zeitpunkt der Gleichberechtigung ein Frauenkongress nicht mehr angebracht sei, heute müssten die Probleme in Zusammenarbeit von Männern und Frauen gelöst werden, insbesondere die Jungen hätten für ein Alleingehen der Frauen kein Verständnis mehr.

Andererseits zeigt gerade die Proklamierung eines Internationalen Jahres der Frau, dass auf der ganzen Welt noch Probleme der Integrierung der Frauen beste-



**müde Beine
Krampfadern
Stauungen
Schwellungen
Beinschmerzen**

dann täglich mit Beinwell-
Balsam leicht einmassieren.

Grosstube Fr. 9.60

in Apotheken und Drogerien



Hotel *Eden Elisabeth*

Auf Wunsch Diät
Spezialpreise für Rentner
Offen: 1. April - 31. Oktober

RESTAURANT

Gunten/Thunersee Telefon 033 51 15 12

Geheiztes Schwimmbad

Auch wir tragen die Frauen auf Händen!



Gewerbekasse in Bern

Handels- und Hypothekenbank, Bahnhofplatz 7, Tel. 22 45 11
Agentur Steinhölzli, 3097 Liebefeld, Kirchstrasse 2 A
(neben Brauerei Hess AG), Tel. 53 86 66
Agentur Ostermundigen, Bernstrasse 32, Tel. 51 84 84

hen. Eine Standortbestimmung der Probleme, die uns in der Schweiz beschäftigen, ein Erfahrungsaustausch und der Versuch einer gemeinsamen Lösung unter Mitwirkung auch der Jungen, der Progressiven und der Nichtorganisierten sind dringend erwünscht.

Der Beginn des Internationalen Jahres der Frau wäre der gegebene Anlass, eine solche Tagung durchzuführen, von deren Wert sich die Vorstände der vier Dachverbände überzeugt haben.

Die folgenden Punkte erscheinen uns wesentlich:

1. Mitwirkung *aller* Frauen, nicht nur der organisierten, und *auch* der Männer. *Möglichst viele Frauen sollten bei der Aufstellung des Themenkreises beteiligt sein, und dieser sollte von möglichst vielen Gremien schon vor der Tagung besprochen werden.*
2. Zeit und Ort: zwischen dem 10. und 20. Januar 1975, möglichst Bern, eventuell Biel.
3. Themen: Möglichst weit gesteckt. Die Themen sind durch Umfrage bei unseren Mitgliedern festzustellen.
4. Weiteres Vorgehen: Es wird eine Arbeitsgemeinschaft bestellt nach *ähnlichen Grundsätzen wie seinerzeit die Arbeitsgemeinschaft der schweizerischen Frauenverbände für die politischen Rechte der Frau.*

Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft:

- a) Wie viele Problemkreise und welche Problemkreise sollen aufgrund der eingegangenen Antworten behandelt werden?

HOTEL HIRSCHEN SURSEE

empfiehlt sich den verehrten
Frauenvereinen bestens.

Grosse und kleine Lokalitäten.

Prima Küche.

Grosse Dessert-Auswahl.

Tel. 045 4 10 48 **M. Wüst**

Achten Sie auf Ihre Gesundheit!

IPASIN

-TONIKUM beruhigt Herz
und Nerven – ist angezeigt bei
Übermüdung, Nervosität, Zirkulations-
störungen und Schlaflosigkeit

In Apotheken und Drogerien
Kur Fr. 19.80 / Fr. 10.80
Pharma-Singer Niederurnen



Hauer

GROSSAFFOLTERN/BERN

Volldünger «Gartensegen», der ideale Garten- und Gemüsedünger, Blumendünger und reines Pflanzennährsalz **Hauert**

Oba-Lanze, wasserlöslicher Baumdünger

NEU: Vegesan, Hauert, der hochprozentige, flüssige Volldünger zur Blatt- und Wurzel-
düngung von Zierpflanzen, Gemüse und
anderen Kulturen.

Beerendünger Ha-BEE, Rasendünger Ha-RAS

NEU: Nertil Hauerts Rasendünger mit Un-
krautvernichter

Rosendünger Ha-ROS

Humist-Schnellkompostierungs-Mittel

BUDGETBERATUNG

diskret, fachgerecht für alle Haushaltfinanzfragen –
unbeschwerter leben, Geld noch besser einteilen
mit der

ETA-Budgetkassette

kompl. mit Ausgabenbuch + Richtbudget nur
Fr. 36.– inkl. Porto
Ideales Geschenk für jedermann!

Alles über das Geld in der **ETA-Finanzmappe** für
Brautleute und junge Ehepaare nur

Fr. 15.– inkl. Porto, Vorauszlg. PC-Kto. 46 - 4355

Wir empfehlen uns für Kurse + Vorträge!
Auskünfte + Unterlagen von

Institut für Haushaltplanung, T. Frösch-Suter,
4800 Zofingen, Postfach 56 Tel. 062 5122 25

**Das gemütliche Haus
mit Tradition**

Hotel-Restaurant

Falken, Thun

am Thunersee
zwischen Bern und Interlaken
Direkt an der Aare
Gemütliche Falkenstube
Zwei gedeckte Aareterrassen
Tages-Pauschalpreis ab Fr. 35.–
auch vegetarische Menüs

R. Hunziker-Ritschard u. Fam.
Inhaber
Telefon 033 2 61 21



Die alkoholfreien Gaststätten unserer Sektionen

empfehlen sich allen Mitgliedern für gute Verpflegung in jeder Preislage und gute Unterkunft

BURGDORF:	Restaurant Zähringer , Rütchelengasse, Tel. 034 2 35 64
LUZERN:	Alkoholfr. Hotel-Rest. Krone , Weinmarkt 12, Tel. 041 22 00 45
	Alkoholfr. Hotel-Rest. Waldstätterhof , Zentralstr. 4, Tel. 041 22 91 66
ROMANSHORN:	Alkoholfr. Volksheim Schloss , Schlossberg, Tel. 071 63 10 27
SOLOTHURN:	Alkoholfr. Gasthaus Hirschen , Hauptgasse 5, Tel. 065 2 28 64
STEFFISBURG:	Alkoholfr. Hotel-Rest. zur Post , Höchhausweg 4, Tel. 033 37 56 16
THUN:	Alkoholfr. Hotel garni Thunerstube , Bälliz 54, Tel. 033 2 99 52
Sommerbetriebe:	Alkoholfr. Restaurant Schloss Schadau , Tel. 033 2 25 00
	Alkoholfr. Strandbad-Restaurant , Tel. 033 2 37 74



Ihre Hotels in Zürich

garni, alkoholfrei, freundliche Atmosphäre

Seidenhof Sihlstrasse 7/9, Nähe Hauptbahnhof
8021 Zürich, Telefon 01 23 66 10

Zürichberg Orellistrasse 21, Höhenlage
8044 Zürich, Telefon 01 34 38 48

Rigiblick Germaniastrasse 99, Höhenlage
8044 Zürich, Telefon 01 26 42 14

Rütli Zähringerstrasse 43, Nähe Hauptbahnhof
8001 Zürich, Telefon 01 32 54 26

Zürcher Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften
Mühlebachstrasse 86, 8032 Zürich, Telefon 01 34 14 85

- b) Aufbrechung der Problemkreise in Einzelfragen und deren Auswertung.
- c) Festsetzung der Länge der Tagung, Organisation der Tagung, Finanzierung.

Indem wir Ihnen heute schon für Ihre Mitarbeit danken, grüssen wir Sie freundlich

Bund Schweizerischer Frauenorganisationen
Dr. Regula Pestalozzi, Präsidentin

Schweizerischer Katholischer Frauenbund
A.M. Höchli, Präsidentin

Evangelischer Frauenbund der Schweiz
K. Feldges, Präsidentin

Schweizerischer Gemeinnütziger Frauenverein
B. Steinmann, Präsidentin

Mögliche Themen:

1. Selbstverständnis und Leitbild des Menschen
2. Mann und Frau – Familie – Beruf, mit einer langen Reihe von Unterfragen, unter anderen auch Wohnfragen, Rechts- und Altersfragen
3. Öffentlichkeit mit Konsumentenfragen, Inflationsbekämpfung, Verkehrsfragen, Umweltschutz, Gesundheitserziehung und andere mehr sowie die Mitarbeit im Staat, in der Kirche, in der Schule
4. Ausbildung – Weiterbildung – Erwachsenenbildung
5. Diverses mit der Frage, ob Frauenorganisationen noch eine Existenzberechtigung haben, Schutz der Minderheiten, Integration der Gastarbeiter und ihrer Familien, Sozialinvalide

Liebe Frauen,

Soweit die Ausführungen der Präsidentinnen der vier grossen Frauenverbände. Der Zentralvorstand legt sie Ihnen vor mit der Bitte, eventuelle Ergänzungen zum Fragebogen bis spätestens Ende April 1973 an Frau Dr. Tschudi, Mohrhaldenstrasse 97, 4125 Riehen, zu senden.

Was uns aber *vor allem* interessiert, das ist: zu erfahren, wie Sie sich stellen zu einer Tagung der Schweizer Frauen, das heisst, ob Sie diese befürworten oder ablehnen und ob Sie finden, der Schweizerische Gemeinnützige Frauenverein sollte sich offiziell daran beteiligen oder sich davon fernhalten.

Dafür sprechen die Tatsachen, dass immer noch viele Anliegen der Frau einer Realisierung warten; dass viele Frauen der Meinung sind, nur auf diesem – öffentlichen – Wege könne diesen Anliegen Gehör verschafft werden; dass eine Standortbestimmung wieder einmal fällig sei usw. Auch ist eine Zusammenarbeit mit den andern bedeutenden Frauenverbänden positiv zu werten.

Zur raschen und einfachen
Zubereitung beliebter
Crèmen und Puddings.

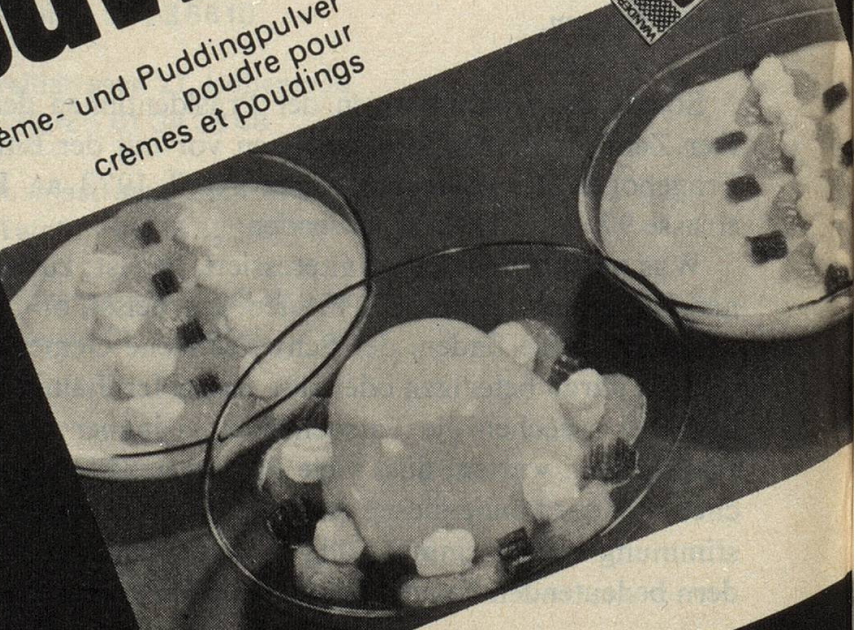
Aromen: Vanille, Chocolat
Caramel

Dawa Dessert

arome **Vanille**



Crème- und Puddingpulver
poudre pour
crèmes et puddings



eine Dawa-Spezialität
der Wander AG Bern

WANDER

Auf der anderen Seite müssen wir uns die Frage stellen, ob der Schweizerische Gemeinnützige Frauenverein *wesentliche Mittel* aufwenden soll für einen Kongress oder ob er sich nicht besser auf seine angestammten Aufgaben beschränken und die dadurch eingesparten Mittel für seine eigenen Werke verwenden sollte.

Wir sind Ihnen dankbar für Ihre Meinungsäusserungen.

Für den Zentralvorstand: *B. Steinmann-Wichser*

Aus unsern Sektionen

Bei der Sektion Murten

hat die abtretende Präsidentin, Frau Pfr. H. Brechbühl, das letzte Mal den Jahresbericht verfasst und verlesen. Als neue Präsidentin wird in Zukunft Frau N. Mumprecht amten. Acht Jahre lang hat die scheidende Präsidentin ihr Amt versehen, und sie berichtete denn auch in ihrem Jahresrückblick, wie sie an der ihr gestellten Aufgabe gewachsen ist, und dankte allen, vorweg den Vorstandsmitgliedern, für ihre sympathische Mitarbeit, die ihr viel geholfen habe. In ihrer kurzen Betrachtung erwähnte sie auch, dass man für jede Aufgabe die notwendige Zeit aufbringen muss und dass man nur Schritt um Schritt ein Ziel erreichen kann. Emanzipation sei ein Finden des Ich, fordert aber auch eine Entfaltung der Persönlichkeit. Wenn wir aufhören, an uns zu arbeiten, bedeutet das, dass wir alt werden. Dieses Altwerden hänge aber keineswegs von Lebensjahren ab. Betagte brauchten gar nicht alt zu sein.

Das Ziel der Gemeinnützigkeit sei nicht unbedingt mit Wohltätigkeit identisch, denn die letztere diene vielfach der Selbstbefriedigung bessergestellter Kreise. Gemeinnützigkeit bedeute vielmehr, aufeinander zu hören, und wenn mehrere gleichgelagerte Anliegen von verschiedener Seite auftauchen, so ergebe sich daraus die Notwendigkeit des Einschreitens. Dieses Zuhören könne man aber nicht auf die lokale Ebene beschränken, und deshalb sei die Sektion Murten dem Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenverein beigetreten und denke daran, sich auch der Freiburger Frauenzentrale anzuschliessen. Erst dann ergebe sich die richtige Wechselseitigkeit von Geben und Nehmen. Das bedinge aber auch, dass man fähig sei, den eigenen Standpunkt sachbezogen zu vertreten und zu Gehör zu bringen.

Aus der allgemeinen Tätigkeit der Sektion erwähnte die Präsidentin die Kinderkleiderbörse, die zur beliebten Tradition geworden ist, die verschiedenen Reisen, den Altersausflug nach Greyerz, die Fahrt der Asylangehörigen auf die Petersinsel, den Vereinsausflug nach Sörenberg und die Wanderungen für Betagte sowie den guten Besuch der Altersnachmittage. Im Winter fanden Arbeitsnachmittage statt, ein Verkauf mit Kaffetrinket und Weihnachtsbescherungen. Finanzielle Hilfe kam Bezüchern der Zusatzrenten im Alterszentrum Murten zu, ferner der Berghilfe und dem Mütter- und Pflegekinderhilfswerk Bern. Während der Winterszeit wurden drei Kurse durchgeführt, nämlich für die Herstellung von Strohsternen, über das Erbrecht der Frau und eine Kochdemonstration «Gsund und guet», die alle sehr gut besucht wurden. Für alle Veranstaltungen stand das Kirchgemeindehaus unentgeltlich zur Verfügung.

H.K.

4 Schmalfilmoperateurkurse der AJM in Zürich und Bern

Es ist immer wieder festzustellen, dass Filme nur deshalb nicht eingesetzt werden, weil sich viele vor dem Projektionsapparat scheuen. In vier eintägigen Kursen soll deshalb die Gelegenheit geboten werden, die technischen Kenntnisse für die Apparatebedienung und die Behebung von Störungen zu erwerben. Wenn auch diese theoretischen Grundlagen sehr hilfreich sind, hat sich doch gezeigt, dass die praktische Anwendung für den Teilnehmer besonders nützlich ist. Das Hauptgewicht des Kurses liegt deshalb auf den Übungen mit dem Projektor, wobei die Leiter und Instruktoren für die auftauchenden Fragen zur Verfügung stehen.

Leiter der Kurse sind Renzo und Mario Cova (Oetwil a. d. L.) für Zürich, August Alber (Schweizer Schul- und Volkskino) und André Giauque (Schweiz. Arbeiterbildungszentrale) für Bern sowie als Instruktoren Mitarbeiter des Schweizer Schul- und Volkskins und der Arbeitsgemeinschaft Jugend und Massenmedien (AJM). Die vier Kurse werden am 12./13. Mai in Zürich und am 19./20. Mai in Bern von der AJM durchgeführt. Nähere Auskünfte erteilt das Sekretariat der AJM, Seehofstrasse 15, 8022 Zürich, Telefon 01 34 43 80/32 72 44.

GESUNDER SCHLAF



roviva
MATRATZEN

Bezugsquellennachweis:
ROTH & CIE 4705 Wangen a. d. A.
Tel. 065 9 62 22



**swissa
jeunesse**

Elegant, präzis, grundsolid – die Wahl der Zufriedenen

Verkauf durch den Fachhandel

**Aug. Birchmeiers Söhne
Schreibmaschinenfabrik
4853 Murgenthal – Tel. 063 9 24 24**



Echte, riesenblumige

Engadiner Hängnelken

Kräftige Jungpflanzen mit mehreren Trieben, die diesen Sommer noch blühen, sind in folgenden Farben vorrätig: **Leuchtendrot, Weiss, Gelb, Violett, Dunkelrosa, Dunkelrot, Lachsrosa, Weiss/Rot gestreift, Orange/Rot (neu!) Gelb/Rot (neu!)**

Preis per Stück **Fr. 4.30**, 8 Stück in obigen Farben **Fr. 33.20**

Genaue Kulturanleitung wird jeder Sendung beigelegt. Bestellen Sie bitte sofort, da der Vorrat beschränkt ist. Verlangen Sie unseren farbigen Gartenratgeber 1973 über Zier- und Blütenpflanzen, Rosen, Beerenobst usw.

Jakob Schütz AG, Gartenbau, 7477 Filisur GR, Tel. 081 72 11 70

**Früher
Stalldung
heute:**

Der erfolgreichste Humus-Dünger für den biologischen Obst- und Gartenbau!

Wa-Dü

von
Dr. Waldgraf

Wa-Dü

ist ein hochwertiger, biologisch-aktiver Humus-Dünger ohne jeden chemischen Zusatz, 100% rein natürlicher Herkunft. Durch ein besonderes Aufbereitungsverfahren bewirkt Wa-Dü neben der Düngung eine ausserordentliche Bodenverbesserung – Bodengare – und schafft bei regelmässigen Gaben die Voraussetzung für fruchtbaren Boden.

Wa-Dü belebt alte Erde völlig neu, erzeugt ideales natürliches Wachstum, wirkt verblüffend rasch und gibt bessere, geschmackvollere Früchte und Gemüse. Wa-Dü bewirkt im übrigen bessere Keimung, grossartige Wurzelbildung, ungewöhnlich hohen Blüten- und Fruchtansatz, garantiert überdurchschnittliche Qualitäts-Ernten.

Wa-Dü

hat sich bereits in der Schweiz ausgezeichnet bewährt, jeder Abnehmer war von Wa-Dü innert kurzer Zeit begeistert. Wa-Dü hat durch seine Wirksamkeit bereits bewiesen, dass für den biologischen Gartenbau nicht hohe NPK-Konzentrationen erforderlich sind. Denn mit Wa-Dü wird dem Boden alles gegeben, was für ein biologisches Wachstum notwendig ist.

Wa-Dü

ist ein echter Pflanz-Kopf- und Vorrats-Dünger, er kann zu allen Jahreszeiten gegeben werden zu allen Pflanzen. Mit zwei Dritteln Erde vermischt, wirkt er ausgezeichnet bei frischen Saaten. Sonst Anwendung pro Are 10–20 kg. Abpakungen in wetterfesten Plastiksäcken zu 75 Liter = zirka 25 kg zu Fr. 23.25, ab 100 kg Fr. 22.75 per Sack ab unseren Lagern.

Verwenden Sie für Ihren Kompost das seit vielen Jahren bewährte ALGOROTT, welches aus Meeresalgen hergestellt wird. ALGOROTT ist frei von jeder chemischen Substanz, enthält keine Giftstoffe, richtet keinen Schaden an, auch wenn es überdosiert angewendet wird. Mit 5 Litern zu Fr. 12.75 können Sie 5 m³ Kompost impfen, mit dem Sie je nach Jahreszeit in einigen Wochen besten Kompost haben, ohne umzuschaukeln. Richten Sie Ihre Bestellung an ALGOVIT GmbH, CH-4104 Oberwil, Telefon 061 54 15.63; die Ware wird Ihnen durch unsere Auslieferungslager geliefert bzw. spedierte.

AZ 3084 Wabern

TERSUISSE

VISCOUISSE
SOCIÉTÉ DE LA VISCOSE SUISSE/EMMENBRÜCKE



MODE
internationale